



# Pro bAV Pensionskasse AG **2005** GESCHÄFTSBERICHT



# Kennzahlen

	<b>2005</b>	<b>2004</b>
<b>Beitragseinnahmen in Tsd. Euro</b>		
Posten I.1.a) der Gewinn- und Verlustrechnung	146.417	91.784
<b>Versicherungsbestand</b>		
– in Tsd. Euro laufende Beiträge	153.965	125.040
– Anzahl der Verträge	118.341	94.941
<b>Neuzugang</b>		
– Anzahl der Verträge	26.454	53.545
– in Tsd. Euro laufende Beiträge	36.793	76.164
– in Tsd. Euro Einmalbeiträge	1.836	3.180
<b>Abgang</b>		
– in Tsd. Euro laufende Beiträge	7.645	2.350
– in % der mittleren laufenden Beiträge	5,5	2,7
<b>Leistungen zugunsten unserer Kunden in Tsd. Euro</b>	109.001	75.382
davon		
– ausgezahlte Leistungen in Tsd. Euro	2.497	540
– Zuwachs der Leistungsverpflichtungen in Tsd. Euro	106.504	74.842
<b>Verwaltungskosten in % der Bruttobeiträge</b>	3,5	3,8
<b>Kapitalanlagen in Tsd. Euro</b>	181.067	86.452
– Nettoverzinsung des laufenden Geschäftsjahres in %	3,8	2,6
<b>Bruttoüberschuss in Tsd. Euro</b>	2.550	868
<b>Jahresüberschuss in Tsd. Euro</b>	0	0
<b>Gezeichnetes Kapital in Tsd. Euro</b>	1.500	1.500
<b>Eigenkapital in Tsd. Euro</b>	78.050	68.050

# Inhalt

<b>Aufsichtsrat</b>	<b>4</b>
<b>Vorstand</b>	<b>4</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>5</b>
Wachstumsmarkt „Betriebliche Altersversorgung“	5
Erfolgreich mit Kooperationen und Konsortialgeschäft	6
Optimierung der Geschäftsabläufe	6
Beherrschungsvertrag mit der AXA Konzern AG	6
Überblick über den Geschäftsverlauf 2005	7
Geschäftsergebnis	8
Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung	14
Sonstige Angaben	18
Nachtragsbericht	18
Ausblick auf die Geschäftsjahre 2006 und 2007	19
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>20</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>22</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2005	22
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	24
<b>Anhang</b>	<b>26</b>
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
Angaben zur Bilanz	30
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	36
Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer	37
Sonstige Angaben	42
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>44</b>
<b>Anlagen zum Lagebericht</b>	<b>45</b>
Betriebene Versicherungsarten	45
Statistische Angaben	46
<b>Impressum</b>	<b>51</b>

# Aufsichtsrat

# Vorstand

**Dr. Heinz-Peter Roß**

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG  
Vorsitzender  
Köln

**Dr. Wulf Böttger**

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG  
Köln  
seit 16. Januar 2006

**Noel Richardson**

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG  
Köln  
seit 16. Januar 2005

**Dr. Dieter Rosenbaum**

ehem. Mitglied des Vorstands  
der Deutsche Ärzteversicherung AG  
Köln  
bis 30. Juni 2005

**Andreas M. Torner**

ehem. Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG  
Köln  
vom 5. Juli 2005 bis 31. Dezember 2005

**Jutta Stöcker**

ehem. Mitglied des Vorstands  
der AXA Lebensversicherung AG  
Köln  
bis 15. Januar 2005

**Dr. Peter Julius**

Mathematik, Rechnungswesen und Kapitalanlagen

**Rainald Meyer**

Verwaltung, Projektmanagement und Organisation,  
Marktbeobachtung, Vertrieb und Kooperationen

# Lagebericht

## **Wachstumsmarkt „Betriebliche Altersversorgung“**

Mit der Verabschiedung des Altersvermögensgesetzes (AVmG) im Jahr 2001 begann ein starkes Wachstum bei der betrieblichen Altersvorsorge. Grundsätzlich haben Arbeitnehmer seit Beginn des Jahres 2002 einen Rechtsanspruch auf Entgeltumwandlung bis zu einem Betrag von maximal 4 % der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. Steuerliche Fördermöglichkeiten und -beträge machten die betriebliche Altersvorsorge in einer Pensionskasse für Arbeitnehmer und Arbeitgeber besonders vorteilhaft. Mit dem seit 2005 wirksamen Alters-einkünftegesetz (AEG), das zu einer grundlegenden Änderung der steuerlichen Behandlung von Lebens- und Rentenversicherungen führte, wurde die spezielle Förderung der betrieblichen Altersversorgung in der Schicht 2 besonders hervorgehoben. Gleichwohl kam es zunächst noch im Jahr 2004 zu einem deutlichen Anstieg des Neugeschäfts bei den Lebensversicherungsgesellschaften und Pensionskassen, so dass durch diesen „Vorzieheffekt“ das Neugeschäft der Pensionskassen im Jahr 2005 hinter dem Vorjahr zurückblieb. Inwieweit sich neben diesem Vorzieheffekt auch die Konkurrenz der im Rahmen der Förderung nach § 3.63 Einkommensteuergesetz (EStG) von den Lebensversicherern angebotenen Direktversicherungen nach dem Wegfall der Pauschalbesteuerung (§ 40 b EStG) ausgewirkt hat, ist derzeit nur schwer einzuschätzen.

Die Pro bAV Pensionskasse AG – im Dezember 2001 vom AXA Konzern als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet – verzeichnet seit Beginn ein stets überdurchschnittliches Wachstum im Neugeschäft. Dieses überdurchschnittliche Wachstum setzte sich auch im vergangenen Geschäftsjahr bei den Beitragseinnahmen und beim Versicherungsbestand fort. Allerdings kam es auch bei unserer Gesellschaft nach dem Boomjahr 2004 zu einem deutlichen Neugeschäftsrückgang, der jedoch etwas geringer ausfiel als im Markt. Wir führen das bessere Abschneiden neben dem starken Vertriebsanstieg insbesondere auf unsere zielgruppenorientierte Produktpalette zurück. Diese besteht zum einen aus einer fondsgebundenen Rentenversicherung mit Beitragsgarantie, bei welcher der Kunde zwischen konservativen und renditeorientierten Fonds auswählen kann, und zum anderen aus einer konventionellen Rentenversicherung mit der Möglichkeit, einen Hinterbliebenenschutz für Witwen und Waisen einzuschließen. Bei beiden Produkten ist zudem die Absicherung der Berufsunfähigkeit möglich. Damit ist die Pro bAV Pensionskasse in der Lage, den Bedarf der Kunden optimal zu decken. Unsere Gesellschaft hat ihre Produktpalette im ersten Halbjahr 2005 durch eine neue Tarifgeneration mit der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R und einem für konventionelle Tarife garantierten Rechnungszins von 2,75 % aktualisiert. Dabei haben wir auch die Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherung im Hinblick auf die insbesondere von den Rückversicherern erwartete Erhöhung der Schadenquoten neu positioniert.

## Erfolgreich mit Kooperationen und Konsortialgeschäft

Unsere Gesellschaft setzt bewusst darauf, Kooperationen mit anderen Versicherungsgesellschaften einzugehen, die über keine eigene Pensionskasse verfügen. Die bestehenden Kooperationen mit der Deutsche Herold Lebensversicherung AG, der Zürich Lebensversicherung AG (Deutschland) und den Bayerischen Beamten Versicherungen hatten auch im Jahr 2005 einen bedeutenden Anteil am Neugeschäft der Pro bAV. Allerdings kam es auch hier – wie im gesamten Markt – im Berichtsjahr zu einem Neugeschäftsrückgang.

Die im Konsortium mit der Deutsche Ärzteversicherung AG und der Deutschen Ärzte- und Apothekerbank e.G. bestehende Kooperation mit den Tarifgemeinschaften der Gesundheitsberufe (Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen) wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Gegen den Markttrübsand konnte die im Rahmen dieser Kooperation konzipierte Gesundheitsrente 2005 das Vorjahresniveau wieder erreichen.

## Optimierung der Geschäftsabläufe

Organisatorisch hatten im Jahr 2005 die Stabilisierung und die konsequente Weiterentwicklung des eigens für die Pro bAV Pensionskasse implementierten Bestandsführungssystems und ein weiterer Personal- ausbau entsprechend dem Geschäftswachstum höchste Priorität. So konnten wir die Verarbeitungszeiten weiter optimieren und die den Vertrieben zugesagten Servicestandards – wie beispielsweise eine Policierung von PC-Anträgen innerhalb von fünf Arbeitstagen – einhalten. Hier sehen wir auch in Zukunft noch große Herausforderungen, um den Kunden und Vermittlern den erwarteten und versprochenen Service bieten zu können.

## Beherrschungsvertrag mit der AXA Konzern AG

Der am 15. Mai 2003 mit der AXA Konzern AG abgeschlossene Beherrschungsvertrag verpflichtet die AXA Konzern AG als 100-prozentige Muttergesellschaft der Pro bAV Pensionskasse zur Verlustübernahme gemäß § 302 Abs. 1 des Aktiengesetzes (AktG). Damit sind Anlaufverluste der Pro bAV Pensionskasse in den ersten Geschäftsjahren durch eine starke Muttergesellschaft abgesichert. Zusätzlich sichert eine Patronatserklärung der AXA Konzern AG jederzeit die ausreichende Liquidität und Solvabilität der Pro bAV.

## Überblick über den Geschäftsverlauf 2005

Die Pro bAV Pensionskasse konnte auch im Jahr 2005 wiederum in allen Kennzahlen stärker als der Markt wachsen und ihre Marktposition dadurch weiter ausbauen, wenngleich auch unsere Gesellschaft von dem marktweiten deutlichen Neugeschäftsrückgang nicht verschont blieb. Am Jahresende 2005 verfügte unsere Gesellschaft über einen Versicherungsbestand von 118.341 Verträgen mit gebuchten Beitragseinnahmen von 146,4 Mio. Euro. Die Beitragseinnahmen sind damit gegenüber dem Jahr 2004 um 59,5 % gestiegen, während der Markt lediglich ein Wachstum von 37,3 % verzeichnet. Nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2004 ging im Berichtsjahr das Neugeschäft bei den statistischen laufenden Beiträgen um 51,7 % auf 36,8 Mio. Euro zurück. Der marktweite Rückgang lag mit 52 % sogar noch etwas darüber. Unser Neuzugang von 26.454 Verträgen bedeutet einen Rückgang in der Stückzahl von 50,6%, im Markt betrug er sogar 55%. Das im Vergleich zum Markt günstigere Abschneiden unserer Gesellschaft zeigt, dass die Pro bAV durch ein bedarfsgerechtes Produktangebot überproportional partizipiert und auch weiterhin als ein kompetenter Anbieter für Produkte zur betrieblichen Altersvorsorge wahrgenommen wird.

Bei einer Bestandsstornoquote von 5,5% erhöhte sich der Versicherungsbestand um 23,1 % auf 154,0 Mio. Euro laufende Beiträge. Durch eine konsequente technische Weiterentwicklung der Bestandsführungssysteme gelang es uns, dieses Wachstum zu bewältigen.

Die Provisionsaufwände nahmen im Vergleich zum deutlich geringeren Neugeschäft nur unterproportional von 38,1 Mio. Euro auf 36,8 Mio. Euro ab, da sich verstärkt die Amortisation von aktivierten Provisionsteilen aus den Vorjahren gegenüber Kooperationspartnern auswirkte.

Die Provisionen wurden wie im Vorjahr teilweise durch Beteiligung der Rückversicherer an den Abschlusskosten im Rahmen einer Quotenrückversicherung abgedeckt. Im Gegenzug werden die Rückversicherer in den kommenden Geschäftsjahren an Erträgen aus der Amortisation von Abschlusskosten ebenso wie an Erträgen und Aufwendungen aus dem Risikoverlauf entsprechend ihren Anteilen beteiligt.

Vor allem durch die stark angestiegene Amortisation der in den Vorjahren gegenüber Kooperationspartnern aktivierten Provisionsteile stieg die Abschlusskostenquote auf 4,9 % (2004: 2,3 %) an. Die Verwaltungskostenquote lag mit 3,5% leicht unter dem Vorjahreswert von 3,8 %.

Aus unseren Kapitalanlagen erzielten wir im Berichtsjahr mit 3,8 % eine deutlich höhere Nettoverzinsung als im Vorjahr (2,6 %).

Zur Sicherstellung der ausreichenden Bedeckung des Sicherungsvermögens hat unsere Muttergesellschaft AXA Konzern AG im März 2005 weitere 10 Mio. Euro in die Kapitalrücklage eingezahlt, wodurch das Eigenkapital auf insgesamt 78 Mio. Euro anstieg.

Als Folge des Bestandswachstums, den unsere Gesellschaft trotz des Neugeschäftsrückgangs im Berichtsjahr verzeichnete, und den damit einhergehenden entsprechenden Belastungen (Kosten, höhere Abschlussprovisionen, geringere Rückversicherungsprovisionen) weisen wir für 2005 ein negatives Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit aus. Dieser Fehlbetrag in Höhe von 7,0 Mio. Euro wurde von unserer Muttergesellschaft ausgeglichen.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir im Berichtsjahr 2,6 Mio. Euro zugeführt. Diese Zuführung ist ausreichend, um für den Versicherungsbestand der Pro bAV Pensionskasse die für das Jahr 2006 deklarierten Überschussanteile zuzuteilen und den Schlussüberschussanteilsfonds weiter zu erhöhen.

## Geschäftsergebnis

### Marktübersicht

Nach einer ersten vorläufigen Marktübersicht des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), welche die Daten von 24 überwiegend in den zurückliegenden Jahren neu gegründeten Pensionskassen berücksichtigt, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge 2005 um 37,3% auf 2,5 Mrd. Euro. Gleichzeitig wuchs der Bestand an statistischen laufenden Jahresbeiträgen um 12,5% auf 2,4 Mrd. Euro. Die statistische Versicherungssumme der ausgewerteten Pensionskassen stieg um 16,3% auf 61,4 Mrd. Euro. Anzahlmäßig nahm der Vertragsbestand um 16,6% auf 2,7 Mio. Stück zu.

### Beitragseinnahmen

Im Berichtsjahr erzielte unsere Gesellschaft um 59,5% gestiegene Beitragseinnahmen von 146,4 Mio. Euro. Damit hat die Pro bAV einen Marktanteil von 5,9% (2004: 4,7%) erreicht. Vom gesamten Beitragsvolumen entfielen 1,8 Mio. Euro auf gebuchte Einmalbeiträge. Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) erhöhten sich auf 617 Tsd. Euro (2004: 385 Tsd. Euro).

### Kapitalanlageergebnis

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen – betrug 5,1 Mio. Euro (2004: 1,4 Mio. Euro) und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr ganz erheblich. Dabei stieg das ordentliche Ergebnis um 367% auf 5,0 Mio. Euro

(2004: 1,4 Mio. Euro). Gleichzeitig verbesserte sich das außerordentliche Ergebnis auf 71 Tsd. Euro (2004: –13 Tsd. Euro). Dabei erzielten wir Gewinne in Höhe von 102 Tsd. Euro und realisierten Verluste von 31 Tsd. Euro aus dem Verkauf von Investmentfonds.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft – erhöhte sich deutlich auf 3,8% (2004: 2,6%).

### Kostenverlauf

Die gesamten Abschluss- und Verwaltungskosten betragen 53,3 Mio. Euro (2004: 50,2 Mio. Euro). Die Verwaltungskostenquote verbesserte sich auf 3,5% (2004: 3,8%) der Beitragseinnahmen, während sich die Abschlusskostenquote auf 4,9% (2004: 2,3%) der gesamten Beitragssumme des Neugeschäfts erhöhte.

### Leistungen für unsere Kunden

Im Berichtsjahr zahlten wir Leistungen in Höhe von 158 Tsd. Euro aus; für noch nicht ausgezahlte Versicherungsfälle wurden 16 Tsd. Euro zurückgestellt. Für Rückkäufe wandten wir 2,4 Mio. Euro auf. Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern (Deckungsrückstellung und Rückstellung für Beitragsrückerstattung) erhöhten sich deutlich um 109,9 Mio. Euro auf 210,5 Mio. Euro.



### Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Das Zinsüberschussniveau (Garantierzins plus Zinsüberschussanteil) für die Zuteilung im Jahr 2006 wurde vor dem Hintergrund der gestiegenen Nettoverzinsung und in Erwartung eines Zinsanstieges für künftige Neuanlagen auf 4,5 % (2004 4,25 %) angehoben. Gemäß der für 2006 deklarierten Überschussbeteiligung haben wir der Rückstellung für Beitragsrück-erstattung 2,6 Mio. Euro zugeführt.

Die Überschussanteilsätze zu den einzelnen Tarifen und Vertragsteilen sind im Anhang dieses Geschäfts-berichtes auf den Seiten 37 bis 41 dargestellt.

### Jahresfehlbetrag

Die AXA Konzern AG hat sich im Rahmen des Beherr- schungsvertrags über die Pro bAV Pensionskasse AG vom 15. Mai 2003 verpflichtet, einen eventuellen Fehlbetrag auszugleichen. Aufgrund dessen überein- stimmt die AXA Konzern AG den für das Geschäftsjahr 2005 angefallenen Verlust unserer Gesellschaft in Höhe von 7,0 Mio. Euro (2004: 0,8 Mio. Euro, allerdings nach Verzicht auf die Rückzahlung eines Nachrangdarlehens in Höhe von 16 Mio. Euro), so dass die Pro bAV Pen- sionskasse ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist.

### Eigenkapitalausstattung

Unsere Eigenkapitalausstattung stellt sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	2005	2004
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500
Kapitalrücklage	76.550	66.550
darin enthalten:		
Organisationsfonds	50	50
Bilanzgewinn	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	78.050	68.050

Die Kapitalausstattung wurde durch Zahlungen der AXA Konzern AG in die Kapitalrücklage in Höhe von 10 Mio. Euro im März 2005 verstärkt, um die aus- reichende Bedeckung des Sicherungsvermögens zu gewährleisten.

### Versicherungsbestand

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Versicherungsbestand der Pro bAV Pensionskasse deutlich. Im Einzelnen stiegen der laufende statistische Jahresbeitrag um 23,1 % auf 154,0 Mio. Euro, die statistische Summe um 21,8 % auf nahezu 4,0 Mrd. Euro und die Anzahl der Verträge um 24,6 % auf 118.341 Stück.

(in Tsd. Euro)				
	lfd. Beitrag für ein Jahr 2005	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	lfd. Beitrag für ein Jahr 2004	Anteil am Bestand %
<b>Bestandsgliederung nach Versicherungsart</b>				
Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall	—	—	—	—
Sterbegeldversicherungen	—	—	—	—
Rentenversicherungen, die sich in der Anwartschaftsphase befinden	153.965	23,1	125.040	100
<b>Gesamt</b>	<b>153.965</b>	<b>23,1</b>	<b>125.040</b>	<b>100</b>

### Neuzugang

Nach den vorläufigen Zahlen ging im Pensionskassenmarkt der gesamte Neuzugang im Berichtsjahr um 54,6 % in der Anzahl und um 56,3 % in der statistischen Summe zurück. Der Neuzugang an laufenden Beiträgen sank um 52,0 % auf 0,5 Mrd. Euro, während der Einmalbeitrag um 9,6 % auf 139,4 Mio. Euro stieg. Der Rückgang bei der Pro bAV Pensionskasse war nicht ganz so stark. Im Berichtsjahr ging die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge bei unserer Gesellschaft auf 26.454 (–50,6 %) mit einer statistischen Summe

von 0,9 Mrd. Euro (–52,1 %) zurück. Der neu abgeschlossene Jahresbeitrag verzeichnete einen Rückgang auf 36,8 Mio. Euro (–51,7 %). Der Marktanteil der laufenden statistischen Beiträge lag 2005 wie im Vorjahr bei 7,2 %. Der neu abgeschlossene Einmalbeitrag betrug 1,8 Mio. Euro (–42,3 %). Die aus dem Neuzugang resultierende Beitragssumme – definiert als laufender Jahresbeitrag multipliziert mit der Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge – betrug im Berichtsjahr 0,9 Mrd. Euro (–51,0 %).

(in Tsd. Euro)

	lfd. Beitrag für ein Jahr 2005	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	lfd. Beitrag für ein Jahr 2004	Anteil am Bestand %
<b>Neuzugang nach Versicherungsart</b>				
Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall	—	—	—	—
Sterbegeldversicherungen	—	—	—	—
Rentenversicherungen, die sich in der Anwartschaftsphase befinden	36.793	51,7	76.164	100
<b>Gesamt</b>	<b>36.793</b>	<b>51,7</b>	<b>76.164</b>	<b>100</b>

## Abgang

Im Geschäftsjahr 2005 gab es insgesamt 3.099 Abgänge mit einem statistischen laufenden Beitrag von 7,7 Mio. Euro und 219,7 Mio. Euro statistischer Summe.

Auf die vertragmäßigen Abläufe entfielen 7 Tsd. Euro und auf die Abgänge durch Tod 86 Tsd. Euro laufender Beitrag. Die vorzeitigen Abgänge (Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge) erhöhten sich auf 7,6 Mio. Euro (2004: 2,5 Mio. Euro) laufenden Beitrag. Aufgrund höherer Rückkäufe und eines geringeren Bestandswachstums stieg die Stornoquote (vorzeitiger Abgang im Verhältnis zum mittleren Bestand) auf 5,5 % nach 2,7 % im Vorjahr.

### Kapitalanlagebestand

Die negative Entwicklung der Zinsen im Euro-Raum setzte sich im Jahr 2005 zunächst fort, allerdings gemäßiger als im Vorjahr. Diese Entwicklung reflektierte zum einen die weiter nur sehr gering prognostizierten Inflationserwartungen sowie das moderate Wirtschaftswachstum im Euro-Raum. Im September erfolgte eine Trendwende und die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen zog wieder an, vor allem aufgrund zurückkehrender Inflationssorgen und optimistischer Konjunktüreinschätzungen. Trotz der positiven Entwicklung in den letzten Monaten des Geschäftsjahres

sank der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen von 3,7 % Anfang 2005 auf nur noch 3,4 % zum Jahresende. Auch Unternehmensanleihen entwickelten sich positiv, weil angesichts der weltweit insgesamt günstigen Konjunktürentwicklung die Risikoaufschläge abnahmen.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg bei unserer Gesellschaft im Jahr 2005 um 109 % auf 181,1 Mio. Euro. Den Schwerpunkt bilden weiterhin festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldscheindarlehen und Namenspapiere.

#### Struktur der Kapitalanlagen

(in Tsd. Euro)

	Buchwerte 2005	Anteil am Bestand	Zeitwerte 2005	Buchwerte 2004	Anteil am Bestand	Zeitwerte 2004
Aktien, Investmentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	507	0,3 %	520	2.151	2,5 %	2.178
Festverzinsliche Wertpapiere	84.310	46,6 %	87.356	28.051	32,4 %	28.344
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	84.750	46,8 %	88.118	42.250	48,9 %	43.658
Einlagen bei Kreditinstituten	11.500	6,3 %	11.500	14.000	16,2 %	14.000
<b>Summe</b>	<b>181.067</b>	<b>100 %</b>	<b>187.494</b>	<b>86.452</b>	<b>100 %</b>	<b>88.180</b>

Unter Berücksichtigung des gesamten Bruttozugangs in Höhe von 115,5 Mio. Euro (2004: 83,7 Mio. Euro) bildeten mit 99,3 Mio. Euro oder 86 % die Rentenscheine wieder den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand betrug 169,1 Mio. Euro oder 93,4 % der gesamten Kapitalanlagen.

### Struktur der Zugänge

(in Tsd. Euro)

	Zugänge	Abgänge	Nettozugang
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.265	17.909	-1.644
Festverzinsliche Wertpapiere	56.259	0	56.259
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	43.000	500	42.500
Einlagen bei Kreditinstituten		2.500	-2.500
<b>Summe</b>	<b>115.524</b>	<b>20.909</b>	<b>94.615</b>

### Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert beliefen sich zum 31. Dezember 2005 auf 6,4 Mio. Euro (2004: 1,7 Mio. Euro) und beziehen sich nahezu vollständig auf Schuldscheindarlehen und festverzinsliche Wertpapiere. Die Reservesteigerung gegenüber dem Vorjahr ist auf den Zinsrückgang am Rentenmarkt zurückzuführen.

### Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Bestände der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice haben sich gegenüber dem Vorjahr um 24,2 Mio. Euro auf 48,2 Mio. Euro mehr als verdoppelt.

## Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

In diesem Kapitel stellen wir die Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung unserer Gesellschaft dar. Risiken werden dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard zur Risikoberichterstattung (DRS 5) entsprechend als negative künftige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage im Vergleich zur Situation am Bilanzstichtag definiert. Chancen stellen entsprechende positive Entwicklungen dar. Bei den versicherungstechnischen Risiken und den Kapitalanlagerisiken sind Risiken und Chancen in vielen Fällen direkt miteinander verbunden. Wegen der zu ergreifenden Risikosteuerungsmaßnahmen stehen im Folgenden die Risiken im Vordergrund. Gleichzeitig nutzen wir jedoch die sich bietenden Chancen.

### Versicherungstechnische Risiken und Chancen

Die in diesem Abschnitt dargestellten versicherungstechnischen Risiken korrespondieren mit den Chancen wie folgt: den Risiken aus Biometrie, Storno und Zinsgarantie stehen die Chancen aus einem gegenüber den Kalkulationsannahmen günstigeren Verlauf gegenüber. Ein günstigerer Verlauf würde zu Überschüssen führen, an denen Aktionäre und Versicherte im Rahmen der geltenden gesetzlichen Vorschriften beteiligt werden.

**Biometrische Risiken:** Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden im Wesentlichen die auf der Seite 27 dieses Berichts unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgeführten Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Mit Ausnahme des ebenfalls auf Seite 27 genannten Teilbestandes an Rentenversicherungen, für den eine geeignete Erhöhung der Deckungsrückstellung erfolgte, werden die verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln von der Aufsichtsbehörde

und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Sie enthalten nach Einschätzung des verantwortlichen Aktuars für die Gesellschaft angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Gleichwohl sind die Entwicklung der Sterblichkeit in der Rentenversicherung sowie die Entwicklung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten auch weiterhin laufend zu analysieren. So werden bei der DAV die Untersuchungen zur Sterblichkeit in der Rentenversicherung durch Berücksichtigung neuer Daten laufend aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden künftigen Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Weiterhin ist zu vergegenwärtigen, dass Einflüsse von Pandemien, Terroranschlägen und Naturkatastrophen, durch die das Leben oder die Gesundheit einer Vielzahl von Personen gefährdet werden könnten, in den Sterbe- bzw. Invalidisierungstafeln natürlich nicht ausreichend berücksichtigt sein können.

**Stomorisiko:** Die Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt ohne Berücksichtigung von Stomowahrscheinlichkeiten. Höheres oder niedrigeres Storno in realistischem Ausmaß hätte abgesehen von der fondsgebundenen Rentenversicherung nur geringen Einfluss auf die Jahresergebnisse. So erzielt die Pensionskasse bei fondsgebundenen Rentenversicherungen Kostendeckungsbeiträge und Gewinnmargen auch aus der Vergütung von Verwaltungsgebühren der Fondsgesellschaften. Diese sind nur dann ausreichend, wenn sich die Fondsvermögen entsprechend der kalkulierten Bestandsfestigkeit entwickeln. Im Falle eines deutlich erhöhten Stops könnten sich die Fondsguthaben so verringern, dass die angestrebten Gewinnmargen und Kostendeckungsbeiträge nicht mehr erreicht werden.

**Zinsgarantierisiko:** Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt gemäß dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen genehmigten Geschäftsplan. Im Jahr 2005 überstieg die Nettoverzinsung von 3,8 % den durchschnittlichen Rechnungszins des Bestandes von 3,25 % um 17 %. Für die Folgejahre werden bei konservativer Unternehmensplanung ebenfalls positive Sicherheitsspannen von 20 % erwartet. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass sich Ende 2005 die Kapitalmärkte bei den festverzinslichen Wertpapieren weiterhin auf einem niedrigen Stand befanden.

Sollte die künftig erwartete Nettoverzinsung unter den durchschnittlichen Rechnungszins des Bestandes sinken, wäre die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Nettoverzinsung aufzufüllen.

**Risiken aus Gesetzesänderungen:** Gesetzesänderungen sind zu erwarten aufgrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Juli 2005, in dem der Gesetzgeber aufgefordert wird, bis zum Jahresende 2007 gesetzliche Regelungen unter anderem dafür zu erlassen, dass und wie die Versicherten an den stillen Reserven aus Kapitalanlagen beteiligt werden.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Die fälligen Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern (ohne noch nicht verdiente Provisionen) betragen zum Bilanzstichtag 9,4 Mio. Euro. Davon entfielen 6,3 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen von 1,8 Mio. Euro vermindert.

### **Risiken und Chancen aus Kapitalanlagen**

2005 sind die Aktienmärkte deutlich gestiegen; auch die Rentenmärkte haben sich positiv entwickelt, was jedoch mit einem gesunkenen Zinsniveau einhergeht. Angesichts einer konjunkturellen Belebung im Euro-Raum und positiver Wachstumsaussichten in den anderen großen Wirtschaftsregionen der Welt gehen wir auch für 2006 von einer stabilen Entwicklung der Kapitalmärkte aus. Gleichwohl werden die Risiken der Kapitalanlage weiterhin aktiv gemanagt und an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst. Die per saldo positiven Reserven von 6,4 Mio. Euro sorgen für die hierzu notwendige Risikotragfähigkeit.

Den in diesem Abschnitt dargestellten Risiken aus Kapitalanlagen stehen die Chancen auf eine Erhöhung der Marktwerte der Kapitalanlagen gegenüber, insbesondere aus einem Anstieg der Aktienkurse resultieren können. Aus einer Verbesserung der Bonität unserer Anlagen in Unternehmensanleihen können sich weitere Chancen ergeben.

Die einzelnen Risiken sind wie folgt definiert:

**Marktrisiken:** Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien und Zinsprodukten simuliert. Währungsrisiken liegen nicht vor. An dieser Stelle werden sowohl die Risiken als auch die Chancen dargestellt, um die Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen.

Das zum Jahresende 2005 nicht realisierte Ergebnis von 6,4 Mio. Euro würde sich um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien und Renten im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+140 Tsd. Euro
Anstieg um 20 %	+ 80 Tsd. Euro
Anstieg um 10 %	+ 40 Tsd. Euro
Sinken um 10 %	- 40 Tsd. Euro
Sinken um 20 %	- 80 Tsd. Euro
Sinken um 35 %	-140 Tsd. Euro

  

Renditeveränderung des Rentenmarkts	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-38,2 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-19,1 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+19,1 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+38,2 Mio. Euro

Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertversicherungskonzepten, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

**Bonitätsrisiken:** Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut; das Einzel-



engagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

**Liquiditätsrisiken:** Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Zur Sicherstellung der Liquidität ist unsere Gesellschaft im Jahr 2003 dem bestehenden Liquiditätshilfeabkommen innerhalb des AXA Konzerns beigetreten. Die AXA Konzern AG hat darüber hinaus 2002 in einer Verpflichtungserklärung zugesichert, die zum Ausgleich eines nicht durch Entnahmen aus dem Organisationsfonds gedeckten Jahresfehlbetrages notwendigen Beträge bis zum Geschäftsjahr 2008 zu erstatten sowie auf Anforderung berichtsunterjährig liquiditätswirksame Zuschüsse zu leisten. So hat die AXA Konzern AG im Berichtsjahr Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Pro bAV von insgesamt 10 Mio. Euro vorgenommen.

### Risikosteuerung der Kapitalanlagen

Das Asset Liability Management (ALM)-Komitee schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Der Kapitalanlageausschuss implementiert und überwacht die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen nach Kapitalanlagearten (Asset Allocation) und die Einhaltung vorgegebener Limits und

Limitsysteme. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung (ALM) wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Steuerung werden genau eingehalten.

### Operative Risiken

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von der Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Pro bAV Pensionskasse AG gefährden könnten. Die vorhandenen Eigenmittel von 78,0 Mio. Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 69,7 Mio. Euro. Die hohen Eigenmittel sind zur Bedeckung des Sicherungsvermögens erforderlich. Bei weiter stark wachsendem Geschäft könnten in den nächsten Jahren weitere Kapitalmaßnahmen erforderlich werden. Ein in der Zukunft möglicherweise auszuweisender Fehlbetrag würde von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrags ausgeglichen.

## Sonstige Angaben/Nachtragsbericht

### Sonstige Angaben

#### Zusammenarbeit im Konzern

Unsere Geschäftsfunktionen werden auf Basis von Dienstleistungsverträgen von verschiedenen konzernverbundenen Gesellschaften ausgeführt:

- Die AXA Service AG, Köln, hat Verwaltungsarbeiten in den Funktionen Antrags- und Leistungsbearbeitung, Produktentwicklung, Rückversicherung, Vertrieb, Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, In-/Exkasso, Controlling, Betriebsorganisation, EDV - Anwendungsentwicklung und Systemunterstützung übernommen.
- Der Betrieb des Rechenzentrums sowie die Inanspruchnahme von Informationsdienstleistungen wurden über die AXA Service AG auf die AXA Technology Services Germany GmbH, Köln, übertragen.
- Die Postbearbeitung, Logistik und Archivierung wurden über die AXA Service AG auf die AXA Logistic Services GmbH, Köln, übertragen.
- Die AXA Konzern AG hat Verwaltungsarbeiten in den Funktionen Vermögensanlage, Vermögensverwaltung, Konzernkommunikation und Direktionsreferat übernommen.
- Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung wurden zu einem überwiegenden Teil

über die AXA Konzern AG auf die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, übertragen.

- Die AXA Bank AG hat Verwaltungsaufgaben im Bereich der Bestandsprovisionierung von Fonds übernommen.
- Zur Ermittlung unserer Altersvorsorgeverträge haben wir Generalagenturverträge mit der AXA Lebensversicherung AG und der Deutsche Ärzteversicherung AG abgeschlossen.

#### Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Weiterhin werden Altersvorsorgeverträge von unseren Kooperationspartnern Deutscher Herold Lebensversicherung AG, Zürich Lebensversicherung AG (Deutschland) und Bayerische Beamtenversicherungen und deren Vertriebsnetzen vermittelt.

Zur Beratung im Bereich der betrieblichen Altersversorgung – insbesondere mittelständischer Unternehmen – arbeiten wir mit der zum AXA Konzern gehörenden Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln, zusammen.

Darüber hinaus werden Versicherungen im Rahmen von Konsortialverträgen mit anderen Pensionskassen vermittelt.

#### Verbandszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin.

### Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2005 sind bei der Pro bAV Pensionskasse AG keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

## Ausblick auf die Geschäftsjahre 2006 und 2007

Die auch im Geschäftsjahr 2005 wiederum im Verhältnis zum Markt insgesamt günstiger e Neugeschäftsentwicklung unserer Gesellschaft zeigt, dass die Pro bAV Pensionskasse im Markt der betrieblichen Altersversorgung attraktive Produkte anbietet. Wir gehen deshalb nach dem Neugeschäftsrückgang im Jahr 2005 für die kommenden Jahre von einem weiter ansteigenden Neugeschäft aus.

Die Nachfrage nach zusätzlicher Altersversorgung wird sich zudem auch deshalb weiter verstärken, weil der Rentenversicherungsbericht 2005 der Bundesregierung der Bevölkerung deutlich vor Augen führt, dass die gesetzliche Rente allein nicht ausreichen wird, um den Lebensstandard im Alter zu sichern. Diese unbefriedigende Entwicklung wird noch verstärkt durch die schrittweise Anhebung des gesetzlichen Rentenbeginnalters von heute 65 auf 67 Jahre, die im Endeffekt eine Reduzierung der im Alter 65 erreichbaren Rente bedeutet. Die betriebliche Altersversorgung bietet sich dabei zur Ergänzung der gesetzlichen Rentenversicherung aufgrund ihrer zahlreichen Vorteile besonders an.

Im Wettbewerbsvergleich sind die Produkte unserer Gesellschaft gut positioniert. Zudem garantiert die Pro bAV Pensionskasse die Versicherungsleistungen und kann nicht Leistungskürzungen oder Nachschüsse der Arbeitgeber fordern, wie dieses im Falle nicht ausreichender Mittel bei einigen anderen, überwiegend betrieblichen Kassen zulässig ist. Schließlich wird sie auch weiterhin als namensneutrale Pensionskasse gleichzeitig als Dienstleister und Produktgeber für andere Versicherungsgesellschaften agieren.

Seit dem 1. Januar 2006 ist die Pro bAV eine so genannte deregulierte Pensionskasse. Die Deregulierung erfolgte aufgrund der Umsetzung der EU-Pensionsfondsrichtlinie und wurde über die Novellierung des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) vollzogen.

Nach wie vor wird die finanzielle Lage der Gesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigt. Die für das Neugeschäft offenen Tarife und Versicherungsbedingungen müssen der Aufsichtsbehörde mitgeteilt werden. Die Aufsichtsbehörde kann innerhalb von drei Monaten widersprechen. Diese Widerspruchsfrist bewirkt, dass für die Kunden der deregulierten Pensionskasse nach wie vor ein ebenso hoher Sicherheits- und Qualitätsstandard gewährleistet ist wie in der regulierten Pensionskasse.

Auch in den kommenden Jahren werden wir weitere Investitionen vornehmen, um die Verarbeitsung der Versicherungsverträge weiter zu beschleunigen.

Außerdem werden wir unsere technischen Entwicklungskapazitäten für die Realisierung neuer Tarife einsetzen, die durch die für das Neugeschäft ab 1. Januar 2007 vorgesehene Absenkung des höchstzulässigen Garantiezinses von aktuell 2,75 % auf 2,25 % notwendig werden. Darüber hinaus dürften im laufenden und im folgenden Jahr erhebliche Kapazitäten benötigt werden, um notwendige Maßnahmen aufgrund der für den 1. Januar 2008 vorgesehenen Reform des Versicherungsvertragsrechtes (VVG-Reform) umzusetzen.

Für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 erwarten wir vor diesem Hintergrund weitere Geschäftssteigerungen und zufriedenstellende Ergebnisse. Entsprechend der Planung wird die Pro bAV Pensionskasse im Geschäftsjahr 2006 voraussichtlich nochmals einen Fehlbetrag vor Verlustausgleich ausweisen.

Köln, den 5. April 2006

Der Vorstand

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in zwei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hier durch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 sind von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers über den vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Im Aufsichtsrat sind im Berichtszeitraum folgende personelle Veränderungen eingetreten: Frau Jutta Stöcker ist zum 15. Januar 2005 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolger von Frau Stöcker wurde mit Wirkung vom 16. Januar 2005 Herr Noel Richardson, Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG, in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen. Herr Dr. Dieter Rosenbaum ist zum 30. Juni 2005 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolger von Herrn Dr. Rosenbaum wurde mit Wirkung ab dem 5. Juli 2005 Herr Andreas M. Torner, Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG, in den Aufsichtsrat bestellt, aus dem er am 31. Dezember 2005 wieder ausgeschieden ist. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 16. Januar 2006 hat Herrn Dr. Wulf Böttger, Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG, zum Nachfolger von Herrn Torner bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Frau Stöcker und den Herren Dr. Rosenbaum und Torner für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Köln, 24. April 2006

Für den Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Peter Roß

# Jahresabschluss

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2005</b>	<b>22</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005</b>	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	<b>26</b>
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
Angaben zur Bilanz	30
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	36
Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer	37
Sonstige Angaben	42

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2005

**AKTIVA**

in Tsd. Euro

			<b>2005</b>	<b>2004</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			0	1
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	507			2.151
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84.310			28.051
3. Sonstige Ausleihungen	84.750			42.250
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.500	181.067		14.000
			181.067	86.452
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			48.246	24.007
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	7.593			3.812
b) noch nicht fällige Ansprüche	4.642	12.235		869
2. Versicherungsvermittler		50.959	63.194	56.286
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0	1.285
III. Sonstige Forderungen				
davon an verbundene Unternehmen				
6.726 Tsd. Euro (2004: 789 Tsd. Euro)		6.787		1.154
			69.981	63.406
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		668	668	449
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.553	1.379
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.235	0
			4.788	1.379
			<b>304.750</b>	<b>175.694</b>

## PASSIVA

in Tsd. Euro

	2005		2004	
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	1.500		1.500	
II. Kapitalrücklage	76.550		66.550	
III. Bilanzgewinn	<u>00</u>		<u>00</u>	
		78.050		68.050
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.651		2.043	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>109</u>	<u>2.542</u>	<u>92</u>	
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	159.759		75.657	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>42.964</u>	<u>116.795</u>	<u>24.183</u>	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	237		180	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>76</u>	<u>161</u>	<u>118</u>	
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	<u>2.551</u>	<u>2.551</u>	<u>913</u>	
		122.049		54.400
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	<u>48.246</u>		<u>24.007</u>	
		48.246		24.007
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Sonstige Rückstellungen	<u>1.026</u>		<u>1.396</u>	
		1.026		1.396
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		43.108		24.393
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmer	329		28	
2. Versicherungsvermittler	98		2.212	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.320		80	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.519</u>		<u>1.128</u>	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
5.483 Tsd. Euro (2004: 1.087 Tsd. Euro)		<u>12.266</u>		<u>3.448</u>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		5		0
		<b>304.750</b>		<b>175.694</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 34f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 V AG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c in Verbindung mit § 118 b Abs. 5 und 6 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 22. Dezember 2005 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, den 29. März 2006

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Peter Julius

Gemäß § 73 des VAG wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Köln, den 29. März 2006

Der Treuhänder: Dr. Udo Bertermann

Köln, den 5. April 2006

Der Vorstand

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

in Tsd. Euro

	2005		2004	
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	146.417		91.784	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>33.265</u>	113.152	<u>23.207</u>	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	607		1.396	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>16</u>	<u>591</u>	<u>46</u>	
		112.561		67.227
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung		617		385
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>5.169</u>	5.169	<u>1.412</u>	
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>102</u>	<u>19</u>	
		5.271		1.431
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		<u>6.612</u>		<u>1.219</u>
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		<u>5.649</u>		<u>1.006</u>
6. Aufwendung für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.732		701	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>72</u>	2.660	<u>12</u>	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	57		177	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-42</u>	<u>99</u>	<u>118</u>	
		2.759		748
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	108.341		75.064	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>18.781</u>	<u>89.560</u>	<u>14.571</u>	
		89.560		60.493
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunab- hängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		<u>2.550</u>		<u>868</u>
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	48.177		46.749	
b) Verwaltungsaufwendungen	5.105	<u>53.282</u>	<u>3.443</u>	
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligung aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>13.956</u>	<u>24.974</u>	
		39.326		25.218
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		176	31	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0	0	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>31</u>	<u>32</u>	
		207		63
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		00		
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		<u>2.926</u>		<u>821</u>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>-6.618</b>		<b>-16.943</b>



## NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

in Tsd. Euro

	<b>2005</b>	<b>2004</b>
<b>Übertrag</b>	-6.618	-16.943
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	388	16.923
2. Sonstige Aufwendungen	<u>767</u>	<u>749</u>
	-379	16.174
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	-6.997	-769
4. Erträge aus Verlustübernahme	6.997	769
<b>5. Jahresüberschuss</b>	0	0
<b>6. Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestanden ausschließlich aus EDV-Software. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden ausschließlich dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Wir bilanzierten entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten wesentlich verschlechtert hat.

Sofern die Gründe für eine gegebenenfalls vorgenommene Abschreibung aufgrund von Währungskursänderungen oder Ratingverschlechterung eines Emittenten nicht mehr existierten, wurde auf die Anschaffungskosten oder den am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben.

**Namenschuldverschreibungen** wurden mit dem Nennbetrag, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen, angesetzt. Agio- und Disagioträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** bilanzierten wir mit dem Nennbetrag, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagioträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf. Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nennbeträgen.

Es wurden **Pauschalwertberichtigungen** zu Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern sowie gegenüber Versicherungsnehmern aus Beitragsforderungen (fällige Ansprüche) aktivisch abgesetzt.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nennbetrag.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

## Passiva

**Beitragsüberträge** wurden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wurde der koor dinierte Länder erlass vom 9. März 1973 beachtet.

Die **Deckungsrückstellung** sowohl für die (konventionelle) Rentenversicherung als auch für den Teil der Beitragsgarantie und den fondsgebundenen Teil der fondsgebundenen Rentenversicherung wurde nach

dem von der BaFin genehmigten Geschäftsplan in der geltenden Fassung bestimmt. Sie wurde insbesondere einzelvertraglich und für den fondsgebundenen Teil retrospektiv, ansonsten nach der prospektiven Methode ermittelt.

Zu geillmerten Rentenversicherungen wurde der negative Betrag zum Nennbetrag aktiviert.

Bei den Berechnungen wurde der genaue Beginnstermin der Versicherungen zugrunde gelegt.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung wurde die folgende Rechnungsgrundlage herangezogen:

### Versicherungsart

	Anteil an der Deckungsrückstellung	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafel)	Zinssatz
Altbestand			
Rentenversicherung	98,84 %	ST DAV 1994 R	3,25 %
Rentenversicherung	0,84 %	ST DAV 2004 R	2,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung	0,32 %	ST DAV 1997 I, TI, RI	3,25 %

Für den Teilbestand der konventionellen Rentenversicherungen erfolgte für die Deckungsrückstellung eine Vergleichsrechnung mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden dabei unter Verwendung der von der DAV veröffentlichten Kapitalwahlrechtsquoten aufgefüllt. Per 31. Dezember 2005 wurde das Auffüllvolumen nach Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand einzelvertraglich bestimmt.

Die in Einzelreservierung **gebildete Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle.

Bei der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** handelt es sich um Beträge, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeteilt worden sind.

Die in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung definierten dauerabhängigen Schlussüberschussanteile wurden gemäß dem für das Folgejahr erklärten Prozentsatz (siehe Seiten 37 bis 41) gebunden.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Hier gelten grundsätzlich dieselben Berechnungsmethoden wie für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft.

Der Wertansatz der **sonstigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Alle **anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

## Gewinn- und Verlustrechnung

**Erträge und Aufwendungen** wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften §§ 54 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, wobei auf freiwilliger Basis der Zeitwert von Kapitalanlagen, die zum Nennbetrag angesetzt wurden, veröffentlicht wird. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24. Oktober 1996 des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgten zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31. Dezember 2005 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse per 31. Dezember 2005 angesetzt.

Die Zeitwerte für **sonstige Ausleihungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurse per 31. Dezember 2005) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

## Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA, Paris, verlegten wir einzelne Buchungsschlusstermine und gränzten die Zahlungsvorgänge über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Es ergaben sich dadurch keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2005

	Bilanzwerte Vorjahr
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
Sonstige	1
<b>B.I. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.151
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.051
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	29.250
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	13.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	14.000
<b>5. Summe B.I.</b>	<b>86.452</b>
<b>Gesamt</b>	<b>86.453</b>

#### Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2005

<b>B. Kapitalanlagen</b>
<b>Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV</b>
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
Inhaberschuldverschreibungen und andere Kapitalanlagen
<b>Zum Nominalwert bilanzierte Kapitalanlagen</b>
Sonstige Ausleihungen
Einlagen bei Kreditinstituten
<b>Summe B. Kapitalanlagen</b>
<b>Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert</b>

in Tsd. Euro

Zugänge Berichtsjahr	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
	-	-	-	1	0
16.265	-	17.909	-	-	507
56.259	-	-	-	-	84.310
34.000	-	500	-	-	62.750
9.000	-	-	-	-	22.000
0	-	2.500	-	-	11.500
115.524	-	20.909	-	-	181.067
<b>115.524</b>	<b>-</b>	<b>20.909</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>181.067</b>

in Tsd. Euro

		<b>2005</b>		<b>2004</b>	
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte	
	507	520	2.151	2.178	
	84.310	87.356	28.051	28.344	
	84.750	88.118	42.250	43.658	
	11.500	11.500	14.000	14.000	
	181.067	187.494	86.452	88.180	
		<b>6.427</b>		<b>1.728</b>	

## B.I. Sonstige Kapitalanlagen

### Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nahm die Pro bAV Pensionskasse AG die Möglichkeit des § 341 b Abs. 2 HGB in Anspruch, indem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

1. Im Geschäftsjahr 2005 wurden Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 84.310 Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet (2004: 28.051 Tsd. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 46,6 % (2004: 32,5 %) an den gesamten Kapitalanlagen.
2. Grundlage für die Bestimmung  
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurde aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
  - a) Die Pro bAV Pensionskasse AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
  - b) Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung sowie der Verpflichtungserklärung durch die AXA

Konzern AG, unterjährig liquiditätswirksame Zuschüsse zu leisten, besitzt die Pro bAV Pensionskasse AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.

- c) Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.

3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung  
Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn sich das Rating/die Bonität eines Emittenten verschlechtert hat. Hieraus ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung.  
Zum 31. Dezember 2005 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, deren Zeitwert um 3.046 Tsd. Euro über dem Buchwert lagen. Ausfallrisiken sind nicht erkennbar. Wir gehen von einer vollständigen Rückzahlung der entsprechenden Papiere aus.

### Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro

	2005		2004	
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84.310	87.356	28.051	28.344
<b>Summe Wertpapiere</b>	<b>84.310</b>	<b>87.356</b>	<b>28.051</b>	<b>28.344</b>
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		3.046		293



### C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Bei den hier aufgeführten Kapitalanlagen handelt es sich ausschließlich um Kapitalanlagen, deren Wert durch die Wertentwicklung bei fondsgebundenen Vertragsteilen oder durch die Überschüsse bestimmt wurde.

	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
	<b>2005</b>		<b>2004</b>	
Advisor Global	729	36	142	6
APO Forte Inka	22.642	1.094	16.005	613
APO Mezzo Inka	18.225	971	13.009	606
APO Piano Inka	1.595	87	44	2
AXA Chance Invest	361.420	17.277	217.664	8.517
AXA Wachstum Invest	175.098	8.762	111.004	5.010
DWS Interrenta	41.624	1.573	24.867	939
DWS Vermögensbildungsfonds	175.104	16.014	94.006	7.113
Zürich Invest Global	18.420	1.280	11.367	652
DUKmedical INKA	8.449	602	6.559	401
AUPU Special INKA	2.756	176	1.855	105
OP-Aktien Strategie MM	4.108	306	687	40
OP-Renten Strategie K	2	0		
BBV-Dachfonds Global	181	10	66	3
Sarasin OekoSar Portfolio	66	10		
JPMF EURO Global Bond Funds	1	0		
Tempelton Growth (Euro) Fund	2.283	26		
Global Fund	0,2	0		
Fidelity Funds-European Growth	2.088	22		
<b>Zeitwerte</b>	<b>48.246</b>		<b>24.007</b>	

in Tsd. Euro

### D.III. Sonstige Forderungen

	in Tsd. Euro	
	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Forderungen an verbundene Unternehmen	6.726	789
Zinsforderungen	22	
Forderungen an sonstige Unternehmen	1	1
Noch nicht zugeordnete Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	11	0
Forderung aus Mitversicherungsverträgen (Führungsfremdgeschäft nicht verbundener Unternehmen)	47	362

in Tsd. Euro

## Passiva

### A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1 Euro.

### A.II. Kapitalrücklage

Der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 10 Mio. Euro zugeführt.

In der Kapitalrücklage ist ein Organisationsfonds in Höhe von 50 Tsd. Euro enthalten.

	in Tsd. Euro	
	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	66.550	10.550
Entnahme im Geschäftsjahr	–	–
Zuführung im Geschäftsjahr	10.000	56.550
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>76.550</b>	<b>66.550</b>

### B.IV. Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

	in Tsd. Euro	
	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	913	455
Entnahme im Geschäftsjahr	912	410
Zuweisung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	2.550	868
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.551</b>	<b>913</b>

Von der Rückstellung 2005 entfallen auf für das nächste Jahr bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 2.402 Tsd. Euro (2004: 870 Tsd. Euro) und auf Schlussüberschussanteilsfonds 149 Tsd. Euro (2004: 43 Tsd. Euro). Die Gewinnanteilssätze für die in 2006 beginnenden Versicherungsjahre sind auf den Seiten 37 bis 41 angegeben.

### D.I. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro

	<b>2005</b>	<b>2004</b>
<b>darin enthalten:</b>		
Rückstellungen für noch nicht gezahlte Provisionen	944	977
Rückstellungen für externe Jahresabschlusskosten	42	0

### F.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern bestanden aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen in Höhe von 327 Tsd. Euro (2004: 28 Tsd. Euro) sowie aus Scheckverbindlichkeiten in Höhe von 2 Tsd. Euro.

### F.III. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro

	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	5.483	1.087
	36	41

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1.a Gebuchte Bruttobeiträge

	in Tsd. Euro	
	<b>2005</b>	<b>2004</b>
<b>für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</b>		
– untergliedert nach: Einzelversicherung	99.747	65.827
Kollektivversicherungen	46.670	25.957
– untergliedert nach: laufenden Beiträgen	144.593	88.604
Einmalbeiträgen	1.824	3.180
– untergliedert nach: Pensionsversicherungen	145.215	91.121
Zusatzversicherungen	1.202	663
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>146.417</b>	<b>91.784</b>

### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo von 483 Tsd. Euro zugunsten der Rückversicherer (2004: 16.514 Tsd. Euro zu Lasten der Rückversicherer) setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligung), den Veränderungen der Brutto-Deckungsrückstellung und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle. Aufgrund von zu hohen Vorauszahlungen der Rückversicherer bilanzierten wir Ende 2005 gegenüber den Rückversicherungen Abrechnungsverbindlichkeiten in Höhe von

6.320 Tsd. Euro (2004: Abrechnungsforderungen in Höhe von 1.285 Tsd. Euro).

### II.5. Erträge aus Verlustübernahme

Die AXA Konzern AG – 100-prozentige Muttergesellschaft der Pro bAV Pensionskasse AG – hat mit der Pro bAV Pensionskasse AG am 15. Mai 2003 einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, in dem sie sich gemäß § 302 Abs. 1 AktG verpflichtet, etwaige Verluste der Pro bAV Pensionskasse AG auszugleichen. Aufgrund dieses Beherrschungsvertrages wurde das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von –6.997 Tsd. Euro (2004: –769 Tsd. Euro) von der AXA Konzern AG ausgeglichen.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsverteter, Personalaufwendungen

	in Tsd. Euro	
	<b>2005</b>	<b>2004</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsverteter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	36.785	38.143
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsverteter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	–	–
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersvorsorge	–	–

# Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer

Entsprechend den Bedingungen für die Überschussbeteiligung der in Euro abgeschlossenen Versicherungen werden für das im Jahr 2006 beginnende Versicherungsjahr folgende Sätze für laufende Überschussbeteiligung festgelegt.

**Schlussüberschussanteile** werden bei im Jahr 2007 ablaufenden berechtigten Versicherungen gezahlt.

## 1. Rentenversicherungen mit Fondsanlage und Garantieleistung (Einzel- und Kollektivversicherungen):

Maßstab für laufende Überschussanteile:

- Zinsüberschussanteile:
  - das überschussberechtigte Deckungskapital
- Risikoüberschussanteil (BUS):
  - der überschussberechtigte Risikobeitrag
- Dynamische Gewinnrente:
  - die erreichte Gesamtrente
- Erhöhte Startrente:
  - die garantierte Rente

Maßstab für den Schlussüberschussanteil (ohne BUS):

- Summe der Überschussanteile

### 1.1. Vor Rentenbeginn

	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %
05-VI(E)c, 05-VIG(E)G1c, 05-VIG(E)G2c(R), 05-VIG(E)G3c(R), 05-VIG(E)G4c(R)	1,75	Staffel 1	–
Berufsunfähigkeitsschutz (BUS) zu 05-VI(E)c, 05-VIG(E)1c, 05-VIG(E)2c(R), 05-VIG(E)3c(R), 05-VIG(E)G4c(R)	–	–	Staffel 2 <sup>1)</sup>
VI(E), VIG(E)	1,25	Staffel 1	–
Berufsunfähigkeitsschutz (BUS) zu VI(E)	–	–	18 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Überschussbeteiligung auf die Beitragsteile für das Berufsunfähigkeitsrisiko in Form einer Senkung des monatlichen Risikobeitrages

Zusätzlich erhalten Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“ einen Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens abhängig vom gewählten Fonds:

Fondsname	Überschussanteil auf das Fondsguthaben (jährlich) in %
AXA Wachstum Invest	0,845
AXA Chance Invest	1,0325
DWS Vermögensbildungsfonds I	0
DWS Inrenta	0
Zürich Invest Global	0
DUKmedical INKA	0,42
AUPUspezial INKA	0,42
APO Forte INKA	0,82
APO Mezzo INKA	0,57
BBV-Dachfonds Global	0,22
Oppenheim Aktien Strategie MM	0,65
Oppenheim Renten Strategie K	0,07
Advisor Global	0,27
APO Piano INKA	0,42
BBV-Fonds Renten Europa	0,22
Fidelity Funds – European Growth	0,27
Templeton Growth (Euro) Fund	0,42
JPMF-EUR Global Bond Funds	0,08
Sarasin OekoSar Portfolio	0,52
AXA Defensiv Invest	0,6575
Global Fund	0
Oekovision	0,02
NewEnergy	0,02
Oeko Trend Stocks Europe	0,02
Oeko Trend Bonds	0,02

**Staffel 1:**

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:  
 unter 6 Jahre: 0 %  
 ab 6 Jahre: 15,5 % zuzüglich 0,5 % für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 25 %

**Staffel 2:**

Berufsgruppe	Risikoüberschussanteil in %
1 und 1+	25
2 und 3	30
4	7

**1.2. Nach Rentenbeginn**

System: Dynamische Gewinnrente:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“: 1,95 %  
 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“: 1,45 %

System: Erhöhte Startrente

Die Sätze der erhöhten Startrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen festgelegt. Bei Rentenversicherungen mit erstmaliger Steigerung ab 2. Rentenbezugsjahr:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“:  
 Zinsüberschussanteilssatz in % des maßgeblichen Deckungskapitals: 1,75 %  
 Risikoüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals: 0,15 %  
 Steigerungssatz: 1 %  
 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“:  
 Steigerungssatz: 1,05 %, Gesamtzins ohne Steigerungssatz: 3,25 %

Die Überschussanteile der **Beitragsbefreiung** werden verzinslich angesammelt:

Überschussanteil in % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“: 1,75 %

Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“: 1,25 %

Die Überschussanteile der **Berufsunfähigkeitsrente** erhalten einen Zinsüberschussanteil in % des Deckungskapitals in Form einer Erhöhungsrente. Dieser beträgt:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“: 1,8 %

Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“: 1,3 %

## 2. Rentenversicherung (Einzel- und Kollektivversicherungen) Rente Classic:

Maßstab für laufende Überschussanteile:

Zinsüberschussanteile: das überschussberechtigte Deckungskapital

dynamische Gewinnrente: die erreichte Gesamtrente

Maßstab für den Schlussüberschussanteil: das erreichte Überschussguthaben

Maßstab für den Ablaufgewinn: der garantierte Kapitalwert bei Rentenübergang bzw. die Kapitalabfindung

### 2.1. Vor Rentenbeginn

	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Ablauf- gewinn in %
05-R1(G1), 05-R1G2(R), 05-R1G3(R), 05-R1G4(R), 05-R1GAG	1,75	22	Staffel A
05-R1E(G1), 05-R1EG2(R), 05-R1EG3(R), 05-R1EG4(R), Z zu Tarifen mit „05“	1,75	22	-
R1(G)	1,25	22	Staffel B
R1E(G), Z	1,25	22	-

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfrei gestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil

#### Staffel A:

Ablaufgewinn in % für Aufschubdauern:

Unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \times \text{Aufschubdauer} \times 3$

Ab 12 Jahre: 3 zuzüglich 0,2 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 6

#### Staffel B:

Ablaufgewinn in % für Aufschubdauern:

Unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \times \text{Aufschubdauer} \times 0,7$

Ab 12 Jahre: 0,7 zuzüglich  $\frac{7}{150}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 1,4

## 2.2. Nach Rentenbeginn

Die Überschussanteilssätze für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen richten sich nach den Sätzen des jeweiligen Haupttarifes.

Überschussystem „Dynamische Gewinnrente“:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“: 1,95 %

Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“: 1,45 %

## 3. Zusatzversicherungen nach Tarif BUZ

### 3.1. Anwartschaften

Maßstab für die Überschussanteile:

Bei Überschussystem „Bonusrente“ in % der versicherten BU-Leistung

Bei Überschussystem „Verzinsliche Ansammlung“:

Jahresüberschussanteil in % des Risikojahresbeitrages

Überschussystem	Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“				Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“
	Berufsgruppe				
	1, 1+	2	3	4	
Bonusrente in %	65	55	65	12	33 1/3
Verzinsliche Ansammlung in %	40	35	40	10	25

Die Überschussanteile der **Beitragsbefreiung** werden verzinslich angesammelt.

Die Überschussanteile der **BU-Rente** werden

- im Überschussystem „Verzinsliche Ansammlung“ verzinslich angesammelt.
- im Überschussystem „Bonusrente“ zur Bildung einer Bonusrente verwendet.



### 3.2. Laufende Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Maßstab für die dynamische Gewinnrente: die erreichte Gesamtrente

Maßstab für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

**Fällige Renten** erhalten einen Zinsüberschussanteil in % des Deckungskapitals in Form einer dynamischen Gewinnrente. Dieser beträgt:

Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“: 1,8 %

Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“: 1,3 %

Die Überschussanteile der **Beitragsbefreiung** werden verzinslich angesammelt: Überschussanteil in % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt bei

Tarifen mit Zusatzkennzeichen „05“ : 1,75 %

Tarifen ohne Zusatzkennzeichen „05“: 1,25 %

### 4. Überschussanteilssatz für die verzinsliche Ansammlung

Tarife mit Zusatzkennzeichen „05“:

Überschussguthaben erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil, so dass sich das Guthaben insgesamt mit 4,5 % verzinst.

Tarife ohne Zusatzkennzeichen „05“:

Überschussguthaben erhalten neben dem garantierten Rechnungszinssatz einen Ansammlungsüberschussanteil, so dass sich das Guthaben insgesamt mit 4,5 % verzinst.

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 251 HGB

Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Alle Tätigkeiten für unsere Gesellschaft werden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen durch zum Konzern gehörige Dienstleistungsgesellschaften übernommen. Eine Angabe der Mitarbeiteranzahl entfällt daher.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Vorstandsbezüge und Aufsichtsratsbezüge sind im Berichtsjahr nicht entstanden. Am Jahresende bestanden weder gegenüber Vorstandsmitgliedern noch gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern Darlehen. Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

#### Mitglieder des Aufsichtsrats

##### Dr. Heinz-Peter Roß

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG  
Vorsitzender  
Köln

##### Dr. Wulf Böttger

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG  
Köln  
seit 16. Januar 2006

##### Noel Richardson

Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG  
Köln  
seit 16. Januar 2005

##### Dr. Dieter Rosenbaum

ehem. Mitglied des Vorstands  
der Deutsche Ärzteversicherung AG  
Köln  
bis 30. Juni 2005

##### Andreas M. Torner

ehem. Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG  
Köln  
vom 5. Juli 2005 bis 31. Dezember 2005

##### Jutta Stöcker

ehem. Mitglied des Vorstands  
der AXA Lebensversicherung AG  
Köln  
bis 15. Januar 2005

#### Mitglieder des Vorstands

##### Dr. Peter Julius

Mathematik, Rechnungswesen und Kapitalanlagen

##### Rainald Meyer

Verwaltung, Projektmanagement und Organisation,  
Marktbeobachtung, Vertrieb und Kooperationen

**Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB und § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne des § 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 AktG.

Die AXA Konzern AG hat mit unserer Gesellschaft einen am Bilanzstichtag gültigen Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen wurden mit der AXA Konzern AG, der AXA Service AG, der AXA Bank AG, der AXA Lebensversicherung AG und der Deutschen Ärzteversicherung AG getätigt.

Die Pro bAV Pensionskasse AG, Köln, wird in den Konzernabschluss der AXA, Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2005 einbezogen. Die AXA stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von

Unternehmen auf, die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA, Paris, wird beim Amtsgericht Paris (Greffes du Tribunal de Commerce de Paris) unter RCS (Registree du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird unter HRB Nr. 672 beim Handelsregister Köln hinterlegt.

Köln, den 5. April 2006

Der Vorstand

Dr. Julius

Meyer

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pro bAV Pensionskasse Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben

in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 7. April 2006

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

M. Peters  
Wirtschaftsprüfer

ppa. L. Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

# Anlagen zum Lagebericht

## Betriebene Versicherungsarten

### Einzelversicherungen:

Rentenversicherung

- mit durchgehender Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit

Rentenversicherung mit Fondsanlage und Garantieleistung mit fakultativer Leistungskomponente für den Fall der Berufsunfähigkeit

### Kollektivversicherungen (nach Sondertarifen):

Rentenversicherung

- mit durchgehender Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn und garantierter Rentenmindestlaufzeit

Rentenversicherung mit Fondsanlage und Garantieleistung mit fakultativer Leistungskomponente für den Fall der Berufsunfähigkeit

### Zusatzversicherungen:

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Waisenrenten-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

## Statistische Angaben

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2005

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr  in Tsd. Euro	Einmal- beitrag  in Tsd. Euro	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
<b>Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>94.941</b>	<b>125.040</b>		<b>3.267.446</b>
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>94.941</b>	<b>125.040</b>		<b>3.267.446</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	26.454	35.638	1.167	903.819
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.155	669	31.075
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1
3. Übriger Zugang	44	-130		-4.195
<b>4. Gesamter Zugang</b>	<b>26.498</b>	<b>36.663</b>	<b>1.836</b>	<b>930.700</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	77	86		1.794
2. Ablauf der Versicherung/Beitragsablauf	10	7		66
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.988	7.632		219.183
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	22	8		-1.486
5. Übriger Abgang	1	5		129
<b>6. Gesamter Abgang</b>	<b>3.098</b>	<b>7.738</b>		<b>219.686</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>118.341</b>	<b>153.965</b>		<b>3.978.460</b>

Rentenversicherungen		Einzelversicherungen Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro
<b>24.637</b>	<b>35.748</b>	<b>50.788</b>	<b>64.143</b>	<b>19.516</b>	<b>25.149</b>
<b>24.637</b>	<b>35.748</b>	<b>50.788</b>	<b>64.143</b>	<b>19.516</b>	<b>25.149</b>
7.765	10.648	6.694	9.180	11.995	15.810
0	250	0	527	0	378
0	0	0	0	0	0
963	1.092	694	755	-1.613	-1.977
<b>8.728</b>	<b>11.990</b>	<b>7.388</b>	<b>10.462</b>	<b>10.382</b>	<b>14.211</b>
20	26	24	32	33	28
0	0	5	3	5	4
846	2.166	1.053	3.858	1.089	1.608
5	43	9	-43	8	8
0	0	11.553	10.794	-11.552	-10.789
<b>871</b>	<b>2.235</b>	<b>12.644</b>	<b>14.644</b>	<b>-10.417</b>	<b>-9.141</b>
<b>32.494</b>	<b>45.503</b>	<b>45.532</b>	<b>59.961</b>	<b>40.315</b>	<b>48.501</b>

**B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im Ges**

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	94.941	3.267.446
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	94.941	3.267.446
davon beitragsfrei	(706)	(892)
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	118.341	3.978.460
davon beitragsfrei	(2.610)	(3.998)

**C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2005**

	Anzahl der Versicherungen	Zusatzversicherungen insgesamt Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	15.550	628.069	15.250	622.549
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	18.848	733.743	18.470	726.408



## chäftsjahr 2005

Anzahl der Versicherungen	Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen		
	Rentenversicherung	Sonstige Lebensversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	
24.637	790.762	50.788	1.875.733	19.516	600.951
24.637	790.762	50.788	1.875.733	19.516	600.951
(33)	(28)	(634)	(803)	(39)	(61)
32.494	1.001.135	45.531	1.793.231	40.316	1.184.094
(452)	(437)	(1.873)	(3.142)	(285)	(419)

Anzahl der Versicherungen	Sonstige Zusatzversicherungen	
	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	
300	5.520	
378	7.335	

### Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2005

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten	
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	54.656	40.286	2	0
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	14.903	11.551	4	0
2. Sonstiger Zugang	42	2	2	0
<b>3. Gesamter Zugang</b>	<b>14.945</b>	<b>11.553</b>	<b>6</b>	<b>0</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod	56	21		
2. Beginn der Altersrente	4	6		
3. Invalidität	11	1		
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	2	1		
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	0	0		
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen	1.697	1.278		
7. Sonstiger Abgang	8	15	1	0
<b>8. Gesamter Abgang</b>	<b>1.778</b>	<b>1.322</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>67.823</b>	<b>50.517</b>	<b>7</b>	<b>0</b>
davon:				
1. Nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung				
2. Nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung				
3. Mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung				
4. Beitragsfreie Anwartschaften	1.437	1.173		
5. In Rückdeckung gegeben	33.288	24.794		
6. In Rückversicherung gegeben				
7. Lebenslange Altersrente				
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung				

### Bestand an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2005

in Tsd. Euro

	Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe
Bestand		
1. Am Anfang des Geschäftsjahres	15.550	628.069
2. Am Ende des Geschäftsjahres	18.848	733.743
Davon in Rückdeckung gegeben	14.420	388.646

# Impressum

Herausgeber:  
Pro bAV Pensionskasse AG,  
Köln

Redaktion:  
AXA Konzern AG, Konzernkommunikation

Satz:  
LSD GmbH & Co. KG,  
Düsseldorf

Herstellung:  
klr mediapartner  
Druck und Medien GmbH,  
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

**[www.probav.de](http://www.probav.de)**



**Pro bAV PENSIONSKASSE AG**

Colonia-Allee 10-20 · 51067 Köln  
Telefon: (02 21) 148-3 51 67 · Telefax: (02 21) 148-4 43 51 67 · E-Mail: [info@probav.de](mailto:info@probav.de)